

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	pa Kürzel	Nr. 221803048
Verf./Bearb./Hrsg.: Kadefors, Sara Zuname Vorname			ID: 17221803048	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Rüegger, Lotta Übersetz. von (Name, Vorn.)		Schwedisch Übersetz. aus Sprache		Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Billie - Wer sonst? Titel Billie Reihe			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-8251-5136-2 ISBN	176 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	Schlagwörter Familie / Familienprobleme / _____ _____ _____	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Die zwölfjährige Billie beobachtet ihre Umwelt sehr genau. Gibt es Probleme, dann hilft sie gern. Und Probleme gibt es genug- sowohl in ihrer derzeitigen Familie als auch in der Schule.

Beurteilungstext
 Leser, die die sympathische Hauptfigur schon aus dem ersten Buch der Reihe ("Billie - Abfahrt 9.42") kennen, werden sich freuen, sie weiter begleiten zu dürfen. In Band 1 muss Billie aufgrund der Krankheit ihrer Mutter ihr Leben vorwiegend selbständig gestalten. Als die Mutter nicht mehr in der Lage ist, für ihre Tochter zu sorgen, wird Billie in einer Pflegefamilie untergebracht. Von Stockholm zieht sie ins das ländliche Bokarp zu Familie Persson, bestehend aus Pfarrerin Petra, Sportlehrer Mange und den Kindern Alvar und Tea. Bei ihnen findet sie etwas, was sie noch nie kannte: einen geregelten Tagesablauf, bei dem großer Wert auf Pünktlichkeit und Ordnung gelegt wird. Doch sie bemüht sich um Anpassung. Bald entdeckt sie, dass es auch in dieser scheinbar perfekten Familie ein Problem gibt. Nach und nach kommt Billie hinter das Geheimnis: Ein Familienmitglied ist vor einiger Zeit tödlich verunglückt. Über den Tod des Sohnes bzw. Bruders Casper mag keiner reden. Billie bringt sie dazu, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.
 Den vorliegenden zweiten Band kann man ohne Kenntnis von Teil 1 als eigenständige Geschichte lesen, wenn auch die Zuordnung der im ersten Kapitel zahlreichen genannten Personen zunächst etwas schwer fällt. Billie hat sich inzwischen gut in die Pflegefamilie eingelebt, beobachtet jedoch mit Sorge, dass es vermehrt Spannungen zwischen den einzelnen Familienmitgliedern sowie auch im Verhältnis der Pflegemutter Petra mit deren Bruder Jens gibt. Und warum hassen sich Alvar und sein Cousin Douglas? Das sind Fragen, die Billie klären will. Als sie gegen ihren Willen zur Vertrauensschülerin berufen wird und sich auch noch um die Sorgen ihrer Mitschüler zu kümmern hat, wird die Last auf ihren Schultern sehr schwer. Dazu kommen noch die verwirrenden Gefühle, die sie immer dann hat, wenn sie Douglas sieht. Doch Billie gibt nicht auf, sie will helfen. In der Schule ruft sie eine "Freundschaftswoche" ins Leben, mit Beharrlichkeit und großer Empathie versucht sie, die Familiensituation zu verbessern.
 Autorin Sara Kadefor überrascht mit der Darstellung ihrer Geschichten um Billie. Der Leser erwartet, dass es die Familie ist, die ihr bisher auf sich gestelltes Pflegekind dabei unterstützen muss, seine Verhaltensweisen zu ändern und sich in soziale Prozesse einzugliedern. Doch es ist genau umgekehrt. Billie ist offen für Neues und beobachtet ihre Umwelt sehr genau. Dank ihres einfühlsamen, warmherzigen Wesens spürt sie, dass die nach außen hin scheinbar heile Familienwelt durch Kummer, Abschottung und Schweigen nachhaltig gestört ist. Hartnäckig hinterfragt sie alles und besteht auf Antworten, auch wenn diese unbequem sind. So ist es Billie, die helfen will und auch helfen kann.
 Kadefor erzählt eine fesselnde, wunderbar den Ton Jugendlicher treffende Geschichte um Familie, Freundschaft und zwischenmenschliche Beziehungen. Die detaillierte Darstellung des Schul- und Alltagslebens in der ländlichen Region lässt den Leser schnell in Billies Umgebung eintauchen. Aus Sicht der liebenswürdigen und mitreißenden Hauptprotagonistin werden die unterschiedlichen Charaktere mit all ihren Liebenswürdigkeiten und Widersprüchlichkeiten authentisch und glaubwürdig dargestellt.
 Ein sehr empfehlenswertes Buch, das Lust auf mehr macht. Teil 3 ist in Schweden schon erschienen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	BiSu Kürzel	Nr. 1917968
Verf./Bearb./Hrsg.: Kadefors, Sara Zuname Vorname			ID: 171917968	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Rügger, Lotta Übersetz. von (Name, Vorn.)			Schwedisch Übersetz. aus Sprache	
Billie - Wer sonst Titel			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Billie Band 2 Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-8251-5136-2 ISBN	176 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	Schlagwörter Pflegefamilie /	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 01.03.2018 ... Verlag Datum	

Inhaltsangabe

Heute steht „Gartentag“ auf dem Wochenplan! So etwas kennt Billie erst, seit sie in Bokarp bei der „perfekten“ Familie Persson lebt. Eigentlich kommt Billie aus Stockholm, doch ihre Mutter ist an MS erkrankt und kann sich nicht um sie kümmern. Aber sind die Perssons wirklich so perfekt? Schnell merkt Billie, dass unter der Oberfläche Probleme brodelt. Doch die optimistische Billie ist sich sicher, es gibt für alles eine Lösung. Was sie nicht ahnt, die Ursachen liegen tiefer, als sie denkt.

Beurteilungstext

„Billie - Wer sonst?“ ist bereits das zweite Jugendbuch der schwedischen Autorin Sara Kadefors über das Mädchen Billie. Im ersten Teil war Billie noch nicht lange bei ihrer Pflegefamilie in Bokarp. In diesem zweiten Teil lässt die Autorin das Mädchen Billie nun erzählen, wie sie sich in ihrer neuen Familie und in der Schule zurecht findet. Immer wieder ist sie verwundert über die Aktivitäten der Familie. Sei es „Laubrechen“ am Gartentag oder einen nächtlichen Orientierungslauf. Sie nimmt aber auch am Tischtennisturnier teil oder singt im Gospelchor mit. Die Pfarrerin Petra, ihre Pflegemutter, und der Sportlehrer Menge, ihr Pflegevater, möchten sie überall einbinden. Die aufgeschlossene und selbstbewusste Billie steht ihrer Umwelt offen gegenüber und probiert alles aus, auch wenn ihr manches als Großstädterin merkwürdig erscheint. Auf Ordnung und Regelmäßigkeit legen die Perssons großen Wert, das hat sie im Zusammenleben mit ihrer kranken Mutter nie erlebt. Billie denkt oft an sie, doch leider geht es ihr nicht gut und an eine Rückkehr ist zurzeit nicht zu denken. In ihrer neuen Schule ist Billie beliebt, überraschend wird sie zur Schülerhelferin gewählt. Sie interessiert sich für die Probleme ihrer Mitschüler, hört ihnen zu und will gerne Hilfestellung geben. Helfen möchte sie auch ihrer Pflegefamilie, denn Billie bemerkt, dass bei den Perssons unerschwingliche Konflikte bestehen. Tea, die Tochter, fühlt sich unverstanden und kapselt sich ab. Der Sohn Alvar will nicht die Sportskanone sein, die sein Vater Menge aus ihm zu machen versucht. Und warum hat die Familie keinen Kontakt mit Petras Bruder Jens und dessen Sohn Douglas? Billie erfährt, dass der tragische Unfalltod von Caspar, dem jüngsten Sohn von Petra und Menge, der Grund dafür ist. Sie möchte in dieser schwierigen Situation vermitteln, aber der Schmerz sitzt bei allen tief und somit stößt auch die positive Billie an ihre Grenzen. Sara Kadefors hat eine tolle Mädchenfigur geschaffen, die mit wachem Blick durch ihr Leben geht. Trotz ihres schwierigen Hintergrunds tritt sie ohne Vorbehalte jedem gegenüber und besitzt ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Mädchen ab 12 Jahren wird Billies erfrischende Art sicherlich gut gefallen.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	PM Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 16170646 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Signol, Christian Zuname Vorname		ID: 1716170646	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Tramm-Berger, Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Die Kinder der Gerechten Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
978-3-8251-7868-0 ISBN	219 Seitenzahl	20,00 Preis (EURO)	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Rassismus /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: 28.01.2018		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:

Inhaltsangabe

An der südlichen Demarkationslinie in Frankreich im Jahre 1942 werden zwei unbescholtene Bürger, die abseits an einem Fluss wohnen, mit Flüchtlingen, die aus dem von Deutschen besetzten Teil Frankreichs fliehen, konfrontiert. Sie helfen ihnen und nehmen schließlich zwei jüdische Kinder auf und verstecken sie vor den Deutschen und vor kollaborierenden Landsleuten. Aber die Situation wird immer bedrohlicher, als die deutsche SS auch nach Süden vorrückt.

Beurteilungstext

Virgile und Victoria leben weit entfernt vom Kriegsgeschehen und der deutschen Besatzung in einem Bauernhäuschen auf dem Lande unweit eines Flusses. Der bildet die Demarkationslinie zwischen dem Gebiet der deutschen Besatzung und dem noch freien Süden, Richtung Perigeux. Virgile arbeitet in seiner kleinen Schreinerei und besitzt ein Boot, das er gerne auf dem Fluss benutzt. So scheint es für ihn kein Problem zu sein, als der Landarzt zu ihm und seiner Frau kommt und sie bittet, Flüchtlingen über den Fluss zu helfen. Da Victoria kinderlos geblieben ist, freut es sie ganz besonders, dass sie eines Tages ein jüdisches Mädchen bei sich zu Hause aufnehmen soll. Sarah heißt die Kleine und Victoria gelingt es bald, Sarah in die Familie zu integrieren. Aber die beiden müssen sehr vorsichtig sein und Sarah als Ferienkind einer entfernten Verwandten ausgeben. Unterdessen gehen die Flüchtlingstransporte weiter. Aber die Situation wird mit den Jahren immer komplizierter und gefährlicher. Einmal wird Virgile verhört und geschlagen. Sarah kommt zunächst zu ihren Eltern zurück. Aber als die Deutschen auch den Süden besetzen und gleichzeitig der Widerstand (Resistance) der Franzosen sich in der Gegend stärker formiert, wird die Situation für das Netzwerk der Hilfsorganisation immer bedrohlicher. Dazu kommt noch, dass Victoria und Virgile nicht nur weiterhin Flüchtenden helfen, sondern auch einen jüdischen Jungen aufnehmen. Auch Sarah kehrt wieder zurück. Das bleibt nicht unentdeckt. Dadurch spitzt sich die gefährliche Lage zu und die ersten Razzien der Deutschen beginnen. In dem wunderbar formulierten Text aus der Sicht der beiden Hauptprotagonisten, die sich sonst nie was zu Schulden haben kommen lassen und die sich nie für Politik interessierten, wird die Hilfsbereitschaft und der Widerstand gegen Unterdrückung sehr einfühlsam geschildert. Aber man leidet mit Virgile und Victoria mit, die sich liebevoll um Hilfsbedürftige und besonders um die Kinder kümmern. Ihre Charakterzüge sind sehr gut ausgearbeitet, ihre Ängste, ihre Naivität, ihre Sorgen, ihr Mut..... Dies ist ein weiterer wichtiger Roman, der die Möglichkeiten von Widerstand in der Zeit des Faschismus durch einfaches Handeln in den Mittelpunkt stellt. Es ist auch eine Anklage gegen Kollaborateure und Gleichgültige im eigenen Land, wie im Vorwort betont wird. Andererseits liegt eine der vielen noch nicht erzählten Geschichten aus der NS-Zeit vor. Beeindruckend.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	magic Kürzel	Nr. 16180267
Verf./Bearb./Hrsg.: Jongman, Mariken Zuname Vorname			ID: 1816180267	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Schweikart, Eva Übersetz. von (Name, Vorn.)			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Eins, zwei, drei - alle Tiere frei Titel			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Reihe			Schlagwörter	
978-3-8251-5156-3 ISBN	240 Seitenzahl	17,00 Preis (EURO)	Abenteuer / Familie /	
Urachhaus Verlag	Stuttgart Ort	2018 Jahr	_____	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	_____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 27.03.2018		_____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
_____			Zentraldatei: _____	
_____			Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Linus ist völlig überrascht, dass Mila, die bis jetzt noch nie Notiz von ihm genommen hat, ihm die Chance anbietet, in ihren Club aufgenommen zu werden. Dafür muss er weitere Prüfungen bestehen, deren Inhalt Mila ihm lange vorenthält. Linus fiebert unbekanntem Abenteuer entgegen.

Beurteilungstext
 Linus ist ein völlig unauffälliger Schüler, dies ändert sich spontan, als er von Mila Romein, die noch nicht lange seine Klasse besucht und ein Außenseiterdasein demonstriert, einen Fragebogen während des Unterrichts zugeschoben bekommt. Linus beantwortet gewissenhaft die Fragen, bleibt dabei bewusst vage, weil er nicht weiß, welches Ziel dieser Fragebogen hat. Mila lässt ihn lange Zeit zappeln, bis sie ihm die Erklärung bietet: Es handelt sich um eine ‚Qualifizierung‘, in Milas Club aufgenommen zu werden. Mila weist mehrfach darauf hin, dass nicht sie allein, sondern alle Clubmitglieder über das Ja der Aufnahme entscheiden. Linus, dem Mila wegen ihres selbstbewussten Auftretens imponiert, ist völlig auf das Bestehen des ‚Tests‘ fokussiert. Das Mädchen geht sogar so weit, dass sie ihn einen Eid schwören lässt, niemals den Club zu verraten.
 Eines Nachts ist es soweit: Mila fordert ihn zu seiner ersten Mutprobe heraus – er muss Wache schieben, während sie in einem Bauernhof einen Kaninchenstall zerstört und das Kaninchen in die Freiheit entlässt. Die nächste Aktion wird ebenfalls in der Nacht durchgeführt. Linus findet allmählich Gefallen an diesen Abenteuern, bei denen er die häuslichen Regeln bricht, mit Mila, obwohl beide erst elf Jahre alt sind, auf dem Moped durch die schlafenden Dörfer und Landschaften knattert und sich in gefährliche Situationen begibt. Dieses Mal ‚befreit‘ Mila ein allein auf der Weide stehendes Pferd und bringt es weit weg zu einer Pferdekoppel, auf der sich eine kleine Herde befindet. Die Gefahren für Mensch und Tier blendet das Mädchen völlig aus, es ist überzeugt davon, im Sinne des Tieres zu handeln, und berücksichtigt nicht die möglichen Folgen. Inzwischen hat Linus herausgefunden, dass es gar keine weiteren Clubmitglieder gibt, nur er und Mila führen die Befreiungsaktionen durch. Unterstützung finden sie bei Anneliese, Milas Oma. Von ihr erfährt Linus, dass Milas Verhalten aus der ‚sozialen‘ Verwahrlosung durch ihre Eltern herrührt. Diese wollen die Welt retten, wie Mila sich ausdrückt, und kümmern sich um alles andere, nur nicht um ihre Tochter. Deren Familienleben läuft nach völlig anderen Regeln ab, als Linus sie kennt, seine Eltern sind eher konservativ, wenn nicht sogar spießig. Sein Vater hat immer Recht, er duldet keine Widerworte, seine Mutter fügt sich. Daher sind nicht nur die Aktionen mit Mila ein Ausbrechen aus Linus‘ heiler Welt, sondern auch diese ‚alternativen‘ Lebensformen für ihn ein Abenteuer, das er ausprobieren möchte. Dennoch kommen ihm in wachsendem Maße Zweifel, ob Mila ihn nicht nur ausnützt und die Aktionen die Grenze des Legalen bereits überschritten haben. Die Medien berichten davon, dass das Kaninchen das Lieblingstier der Bauernhofkinder war und vermutlich einem wilden Tier zum Opfer gefallen ist, der Besitzer der Pferdeherde sucht noch immer nach der Herkunft des bei ihm ‚eingestellten‘ Tieres, das er nicht behalten kann. Doch Mila lässt sich nicht bremsen und plant eine noch größere Aktion. Linus muss bald einsehen, dass seine Zweifel berechtigt waren und es Mila nur um das Durchsetzen ihrer Interessen geht.
 Der personale Erzähler fokussiert sich auf die Sichtweise des elfjährigen Linus, dem Milas selbstbewusstes Auftreten imponiert und der ihr – und anderen – beweisen möchte, was in ihm steckt. Dafür riskiert und investiert er viel, überschreitet Grenzen und nabelt sich bewusst von dem kleinbürgerlichen Verhalten seiner Familie ab. Zwei völlig unterschiedliche Lebensformen prallen aufeinander – die demonstrativ ‚alternative‘ Haltung von Milas Eltern, für die ein Zusammenleben das Durchsetzen der eigenen Interessen zu sein scheint, und das

Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

.....
 konservative Familienleben von Linus, bei dem die Eltern das Einhalten der von ihnen gesetzten Regeln rigide überwachen und kein Verständnis für ein Ausscheren ihrer Kinder zeigen. Beide Kinder schreien nach Aufmerksamkeit, Liebe und Verständnis, die sie nur bei Anneliese, Milas Oma, finden. Während Linus im Ringen um Milas Freundschaft auch die persönlichen Grenzen überschreitet, daran wächst und ein neues Selbstbewusstsein entwickelt, trifft dies für Mila nur in beschränktem Maße zu. Man hat am Ende den Eindruck, dass Freundschaft einen neuen Wert für sie gewonnen hat, aber ihre gläserne Rüstung, die sie sich im Laufe der Jahre zugelegt hat, hat höchstens einen Kratzer, keinen Sprung erhalten.
 Das Buch greift die Frage nach den Grenzen von – falsch verstandenem? - Tierschutz auf und verbindet diese mit der nach der Qualität von Freundschaft. Beide Protagonisten sind elf Jahre alt, dennoch würde ich, um die Tiefe der angesprochenen Problematik zu durchdringen, die vom Verlag vorgeschlagene Altersgruppe (ab 10 Jahren) nach oben setzen. Die Thematik ist es wert, besprochen und diskutiert zu werden, sowohl mit Eltern als auch im Rahmen einer Klassengemeinschaft.

16 Hessen Landesstelle **verh** Nr. **16180204**
 Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: **Kaiser, Jan** ID: 1816180204
 Zuname Vorname
Lafrenz, Hans Bewertung **sehr empfehlenswert**
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache **empfehlenswert**
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Hase Hartmann Einsatz- **Büchereigrundstock**
Titel möglich- **Klassenlesestoff**
 für Arbeitsbücherei
 Reihe Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11
978-3-8251-5145-4 **32** **14,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Urachhaus **Stuttgart** **2018**
 Verlag Ort Jahr

Buch (Print, gebunden) **Bilderbuch** Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 09.03.2018**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
 Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei:
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 "Eine etwas andere Osterhasenbildergeschichte" verspricht schon der Klappentext, dabei geht das Bilderbuch ganz harmlos mit Detailbeschreibungen eines Hasen los.

Beurteilungstext
 Viele Seiten(10)dieses Bilderbuches zeigen einen Hasen aus verschiedenen Perspektiven, bei diversen Bewegungen. Die dazugehörigen Beschreibungen werden zunehmend komplexer und der Autor erfindet dabei nette Sprachspielereien bzw. lautmalersische Wortkombinationen:"leise wie der Flügelschlag einer Mehlmotte im Mondlicht über dem Mummelsee" oder "leckeres Libellengras""raschelnde Rosinenrosen" - die zum Nachsprechen und gedanklichen Ausmalen einladen.
 Dann folgt ein Bruch: Der Hase Hartmann erwacht aus seinen Träumen und erwacht in ...(Zeit zum Raten und zum Ausdenken von Möglichkeiten)... "Mats Hartmanns muffiger Kinderrumpelbude".
 Es stellt sich heraus, dass Mats zwar seinen Weihnachtswunsch nach einem Haustier erfüllt bekommen hat, aber schon nach kurzer Zeit seinen Hasen vernachlässigt. Es handelte sich um einen gefangenen Feldhasen, der im Käfig nicht klar kommt. Nach dieser farblich sehr trist dargestellten Enthüllung folgt erneut eine Wende: Mats besinnt sich, dass der Hase Hartmann kein "Kinderzimmerkäfighase", sondern ein Waldhase ist und in natürlicher Umgebung in die Freiheit zu Ostern entlassen wird.
 Dies ist zwar sehr verkürzt eine Reflexion über artgerechte Haltung, Wünsche und Verantwortung in Bezug auf Haustiere, aber zugleich eine liebenswürdig gestaltete Erzählung mit Bildern und kleinem Textanteil. Sachlich und sprachlich ergeben sich viele Gesprächsanlässe in KiTa oder Grundschulklasse.

